

Zitrus-Newsletter Herbst 2019



Liebe Zitrusfreunde,

das Erscheinen meines ersten Zitrusnewsletters hat etwas auf sich warten lassen. Die Gründe dafür sind einfach: Die warme Jahreszeit ist die ideale und unkomplizierteste Zeit der Pflege für Zitruspflanzen überhaupt. In der Regel finden unsere Zitrusse Umgebungsbedingungen vor, die sie von ihrer Heimat, dem Südosten Asiens, her gewöhnt sind, sodass sich gravierende Pflegefehler kaum einstellen. Ab Mitte / Ende September bis kurz vor dem Eintreffen des ersten Frosts, beginnt die spannendere und anspruchsvollere Pflege-Saison von Zitruspflanzen, auf die ich in diesem Newsletter etwas näher eingehen möchte.

Ziel der Pflege in der jetzigen Jahreszeit sollte es sein unsere Zitruspflanzen auf die bevorstehende Überwinterung vorzubereiten und sie widerstandsfähiger zu machen. Sowohl die warme/helle Überwinterung als auch die dunkle/kalte Überwinterung können als geeignete Winterunterbringungen für unsere Zitruspflanzen in Betracht gezogen werden.

Von einer warmen Überwinterung ist die Rede, wenn die Temperaturen nicht die 15 Grad Marke unterschreiten. Entsprechend kann von einer kalten Überwinterung ausgegangen werden, wenn sich die Temperaturen im Schnitt zwischen 5 und 10 Grad im Gewächshaus einpendeln. Die zu treffenden Vorbereitungsmaßnahmen sind für beide Arten der Überwinterung grundsätzlich verschieden.

Die warme/helle Überwinterung verlangt uns Zitrusgärtnern im Hinblick auf die Pflege die geringste Umstellung ab. Die Pflanzen finden in ihrem Überwinterungsquartier ähnliche Bedingungen vor wie zuletzt an ihrem Außenstandort im Sommer, so dass sich keine speziellen Abwandlungen für Ihre Pflege ergeben. Lediglich der



Wenn die Temperaturen herbstlich anmutend werden, präsentieren sich viele Zitrusfrüchte in einem prachtvollen Farbenspiel vor grünem Hintergrund, wie diese zweifarbige Zitronatzitrone (Citrus limonimeditica 'Bicolor').

Zitrus-Newsletter Herbst 2019



Einräumzeitpunkt sollte so gewählt werden, dass der Umzug für die Pflanze weitestgehend stressfrei erfolgt. Der ideale Einräumzeitpunkt ist erreicht, sobald sich die Außen- und Innenraumtemperaturen aneinander angeglichen haben, also tagsüber drinnen und draußen ca. 20 Grad herrschen. Das ist in der Regel Anfang oder Mitte Oktober der Fall. Als Aufstellungsort sollte ein Platz unmittelbar vor einem nach Süden oder Westen ausgerichteten Fenster gewählt werden. Die Nähe zu einem Heizkörper sollte dabei vermieden werden, da Zitrusse auf zu trockene Luft mit Blattfall reagieren könnten.

Achtung: bei der warmen Überwinterung bilden sich unter Umständen Schädlinge, insbesondere die rote Spinne, explosionsartig aus. Disziplin beim regelmäßigen Besprühen ihrer Zitruspflanzen mit Wasser, Lüften und Kontrollieren auf Schädlinge sollten Sie in jedem Fall von sich abverlangen.

Etwas mehr Bereitschaft zum Umgewöhnen fordert die kalte Überwinterung von uns Zitrus Hobbygärtnern. Vor ihrem eigentlichen Beginn will jedoch das Vorhandensein einer geeigneten Räumlichkeit geklärt werden. Hierbei sollten die klimatischen Bedingungen, wie sie im Winter im Mittelmeerraum vorgefunden werden können, so gut es geht nachgeahmt werden. Temperaturen um die 8 Grad mit mäßigem Lichteinfall, ähnlich der Lichtintensität an einem bewölkten Wintertag, stellen das Optimum dar. In der Regel können solche Bedingungen nur in einem mit Regelungs-Steuertechnik ausgestatteten Gewächshaus oder in einer Orangerie realisiert werden. In der Praxis haben sich unbeheizte Treppenhäuser mit einer Tageslichtintensität von ca. 2500 Lux als gutes Überwinterungsquartier erwiesen.

Der Zeitpunkt für das Einwintern sollte so spät wie möglich aber noch vor dem ersten Frost gewählt werden. Damit die Zitruspflanzen die Möglichkeit haben in eine tiefe Winterruhe überzugehen, die sich durch einen reduzierten Stoffwechsel und eine höhere Toleranz gegenüber geringerem Lichteinfall, weniger Wasser und einen reduzierten Nährstoffbedarf auszeichnet, sind Tagestemperaturen von knapp unter 10 Grad und in der Nacht gerade noch frostfreie Temperaturen erforderlich.

Aufgrund des geringeren Wasserbedarfs sollten die Pflanzen in dieser Zeit geschützt durch ein Überdach nahe an einer Hauswand aufgestellt werden oder das Erdreich mit Schutzfolie zusätzlich bedeckt werden. Andernfalls besteht die Gefahr von Wurzelfäule, auf die Zitruspflanzen in permanent feuchter, nasser Erde bei niedrigen Temperaturen reagieren könnten.

Es versteht sich von selbst, dass unter kalten Bedingungen nur nach Bedarf gegossen wird, wenn sicher das obere Drittel der Kübelerde abgetrocknet ist. Keinesfalls sollte wie im Sommer durchdringend gegossen werden, sondern gerade nur soviel, um die Erde anzufeuchten.

Während man in den Monaten September, Oktober und November die Düngung schrittweise auf eine Düngergabe pro Monat reduziert, kann die Düngung für den Zeitraum von Dezember bis Februar komplett aussetzen oder höchstens auf eine halbe Düngergabe pro Monat reduziert werden.

Auch bei der kalten Überwinterung sind in regelmäßigen Abständen Kontrollen auf Schädlinge und Pilzbefall durchzuführen. Grundsätzlich empfiehlt es sich vor dem Einräumen mit zwei Neem-Anwendungen im Abstand von einer Woche die Pflanzen schonend und umweltverträglich von Schädlingen zu befreien.

Wenn Sie diese wenigen Hinweise beachten, werden Sie im Laufe des Winters mit heranreifenden Früchten und im Frühjahr mit einem üppigem Flor beschenkt werden.

Viel Spaß beim Umsetzen der Tipps und eine reiche Zitrusernte wünscht Euch Euer

Timm aus dem Botanischen Garten Solingen